

Kritik am Kreistag

Neuer Vorstand der **FLÜCHTLINGSBETREUUNG** Herzogenaurach

HERZOGENAURACH. Zur jährlichen Vollversammlung mit der Neuwahl des Leitungskreises haben sich die Aktiven der Herzogenauracher Flüchtlingsbetreuung im Geschwister-Beck-Saal der Evangelischen Kirche getroffen. Der Leitungskreis setzt sich zukünftig zusammen aus Karin Peucker-Göbel, Jalal Belal, Konrad Eitel und Rudi Weber als Kassenverwalter.

Uschi Schmidt, die dem Gremium bislang angehörte, kandidierte nicht noch einmal, wird aber an vielen Stellen in der Flüchtlingsbetreuung weiterarbeiten. Schmidt listete eingangs noch einmal das bisherige Engagement der Flüchtlingsbetreuung Herzogenaurach auf, das stark geprägt war von der Hilfestellung für die abgeschobenen Familien, die auch und gerade in ihren alten Heimatländern moralische und finanzielle Unterstützung bräuchten, um zu überleben. Dazu werden auch weiterhin Spenden benötigt (www.fb-herzogenaurach.de).

Daneben stand der Einsatz für zahlreiche Menschen aus vielen Ländern, die in Herzogenaurach leben, sei es in den Unterkünften für Asylbewerber oder zunehmend auch in eigenen Wohnungen.

Mehr als 50 Helferinnen und Helfer kümmern sich um über 200 Geflüchtete und helfen bei Behörden, Ärzten, Schule und Kindergärten und bei der allgemeinen Integration in die Gesellschaft. Ein Schwer-

punkt ist dabei der Kampf um Arbeitserlaubnisse für die vielen Geflüchteten, denen bislang der Zugang zu Arbeit verweigert wurde. Hier wurde die Ausländerbehörde des Landkreises kritisiert, die dies restriktiv handhabt und dazu beitrage, dass die Menschen anstatt von eigener Arbeit von Sozialleistungen leben müssen und der Langeweile ausgeliefert sind.

Zukünftig wird die Flüchtlingsbetreuung wieder regelmäßige Treffen anbieten und sich auch stärker politisch engagieren. Kritisiert wurde, dass der Kreistag es abgelehnt hatte, sich zum „Sicheren Hafen“ für im Mittelmeer gerettete Menschen zu erklären. Angesichts des aktuellen Dramas um die „Sea Watch 3“ sei es notwendig, auch auf kommunaler Ebene Zeichen für Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft zu setzen.



Der neue Leitungskreis (v. l.): Jalal Belal, Konrad Eitel, Karin Peucker-Göbel und Rudi Weber.